

Den «Stieren» gelingt die Erlösung

Eishockey, 2. Liga Im achten Anlauf gelingt dem EHC Urdorf mit einem 2:0 gegen Bassersdorf endlich der erste Sieg

VON MICHEL SUTTER (TEXT UND FOTO)

«Wassmer! Wassmer!», skandierten einige der mitgereisten Urdorfer Anhänger nach Spielschluss lautstark. Der angesprochene Urdorfer Torhüter fuhr hinters eigene Tor, wo seine Fans standen, und liess sich von ihnen feiern. Er war der Matchwinner in der Partie zwischen Bassersdorf und Urdorf, die in der mächtigen Swiss-Arena in Kloten stattfand, wo normalerweise die Kloten Flyers zu Hause sind. «Es ist natürlich schön, in einem solchen Stadion zu spielen und von unseren Fans begleitet zu werden», freute sich Urdorf-Trainer Jürg Brügger.

Die Grösse der Swiss-Arena war für Brüggers Team ungewohnt, genauso wie das Glücksgefühl, das die Spieler nach der Schlussirene erleben durften. Mit 2:0 gewannen die «Stiere» gegen Bassersdorf und besicherten sich damit den ersten Saisonsieg überhaupt – und das verdient. Sie zeigten sich von Beginn weg defensiv konzentriert und offensiv mit guten Impulsen. Nach einer Viertelstunde hätte Nicolas Landis für das 1:0 sorgen können, doch sein Schuss verfehlte das Tor knapp. Drei Minuten vor Ende des ersten Drittels hatten die «Stiere» allerdings Glück, dass sie in Überzahl nicht kalt erwischte wurden.

Das zweite Drittel mussten die Gäste mit einem Mann weniger beginnen. Es sollte nicht die einzige Unterzahlsituation für die Urdorfer bleiben im mittleren Abschnitt. Gleich viermal kassierten sie eine Zwei-Minuten-Strafe. Eine davon war besonders unnötig: Dennis Weiss sass eine Strafe ab, weil die Gäste zu viele Spieler aufs Eis geschickt hatten – die erste von insgesamt drei Strafen gegen Urdorf. «Es ist lästig, solche Strafen zu bekommen», gab Brügger nach der Partie zu. «Das müssen wir seitens des Coaching-Staffs auch auf unsere Kappe nehmen. Das sind Konzentrationsfehler, mit denen wir uns fast ein Bein gestellt hätten.»

Da sich aber auch die Bassersdorfer nicht zurückhielten, konnten die Urdorfer sieben Minuten vor Drittelfende in doppel-



Die Urdorfer bejubeln nach der Schlussirene ihren lang ersehnten ersten Saisonsieg.

ter Überzahl agieren. Doch wieder einmal mangelte es den Limmattalern an Effizienz vor dem gegnerischen Tor. «Wir hätten sicher vier, fünf Tore schiessen können», meinte Brügger. Auf der anderen Seite musste Florian Wassmer zweimal in höchster Not klären. Und kurz vor der Pausensirene hielt Wassmer seinen Kasten gleich zweimal gegen Andrin Wilhelm dicht.

Führung in Überzahl

Im letzten Drittel hatten die Bassersdorfer mehr von der Partie. Bis sie in der 48. Minute ebenfalls eine Strafe kassierten. Während der Überzahlsituation für die Urdorfer kam Jann Schmid vor dem gegnerischen Tor an die Scheibe und wuchtete sie zum 1:0 für die Urdorfer über die Linie.

Danach stand Florian Wassmer wieder im Mittelpunkt. Die Bassersdorfer setzten nun alles daran, zumindest die Verlängerung zu erreichen. Erst hielt er einen Schuss von Wilhelm, dann wehrte er Figis Versuch ab. Als den Urdorfern zehn Minuten vor dem

Ende eine weitere Bankstrafe aufgebrummt wurde, schien die Gelegenheit gross für Bassersdorf, das Spiel doch noch zu wenden. Aber Marc Hollenstein scheiterte an Wassmer.

In der letzten Minute setzten die Bassersdorfer alles auf eine Karte und nahmen den Torhüter raus. Da Andreas Studer auf der Strafbank sass, ging es mit fünf gegen fünf Feldspielern weiter. Doch statt dem Ausgleich traf Ken Walliser ins leere Tor zum erlösenden 2:0 für Urdorf.

«Der Sieg war sicherlich verdient», sagte Brügger. «Ich bin stolz darauf, dass wir das umgesetzt haben, was wir im Training geübt haben.» Vollumfänglich zufriedener mit der Partie war er allerdings nicht. «Wir vergeben immer noch zu viele Chancen», bemängelte er. Immerhin habe sein Team bewiesen, dass der Wille da sei: «Wir können es. Wir dürfen aber nicht übermütig werden.» Daher fokussiere man sich weiterhin auf Rang 8. Denn: «Wir haben die Schlacht noch lange nicht gewonnen.»

SERVICE

EISHOCKEY

2. Liga, Gruppe 1, Ost

EHC Bassersdorf – EHC Urdorf 0:2 (0:0, 0:0, 0:2). – Swiss-Arena. – 85 Zuschauer. – SR Arnet, Zambonin. – Tore: 48. Schmid (Yanez, Hauser) 0:1. 60. Walliser (Wiederkehr) 0:2 (ins leere Tor. – Urdorf: Wassmer; Haas, Bucher; Weiss, Hauser; Fülleman, Birrer; Landis, Kuoni, Bender; Wiederkehr, Schmid, Walliser; Borer, Yanez, Evangelista; Marty, Gamper. – Strafen: 7-mal 2 Minuten gegen Bassersdorf; 11-mal 2 Min. gegen Urdorf plus 10-Minuten-Disziplinarstrafe gegen Borer. – Bemerkung: 30. Latenschuss Landis.

Weitere Resultate: Luzern – Dürnten 3:4; Illnau-Effretikon – Küsnacht 3:4; Schaffhausen – Bellinzona 4:6; Zug – Chasso 2:3. Rangliste: 1. Küsnacht 8/21. 2. Dürnten 8/18. 3. Chasso 8/16. 4. Illnau-Effretikon 8/15. 5. Schaffhausen 8/13. 6. Bellinzona 8/11. 7. Bassersdorf 8/9. 8. Luzern 8/9. 9. Urdorf 8/5. 10. Zug 8/3.

HANDBALL

1. Liga, Gruppe 2

Dietikon-Urdorf – Pilatus 32:23; Stans – Muotathal 37:24; Dagmersellen – Frick 29:21; Pratteln – Olten 24:17; Madgen/Möhlin – Wohlen 17:36; Einsiedeln – Muri 25:29.

Rangliste: 1. Stans 8/16. 2. Pratteln 9/13. 3. Olten 7/10. 4. Wohlen 7/10. 5. Dagmersellen 8/10. 6. Dietikon-Urdorf 8/9. 7. Muri 8/7. 8. Muotathal 6/6. 9. Pilatus 9/5. 10. Einsiedeln 8/4. 11. Frick 8/4. 12. Madgen/Möhlin 8/0.

NACHRICHTEN

WAHL STADT ZÜRICH Mathis Kläntschi ist neuer Zürcher Statthalter

Mathis Kläntschi wurde gestern erwartungsgemäss zum Zürcher Statthalter gewählt. Der grüne Jurist tritt die Nachfolge von Hartmuth Attenhofer (SP) an. Er erhielt 30 163 Stimmen. Die Stimmbeteiligung lag bei 24,9 Prozent. Attenhofer gibt das Amt Ende Jahr nach sieben Jahren altershalber ab. Kläntschi übernimmt erst mal für den Rest der Amtszeit 2013-2017. Er gehört dem Bezirksrat seit neun Jahren an. Seit zwei Jahren war er erster Vizepräsident. Der 53-jährige Kläntschi war alleiniger offizieller Kandidat, Nachdem sein Konkurrent, Roger Tognella (FDP) seine Kandidatur zurück gezogen hatte. Zum Verhängnis geworden war ihm eine geringfügige Vorstrafe wegen eines administrativen Versäumnisses. Auf Verzelte entfielen 3971 Stimmen. (SDA)



ABSTIMMUNG STADT ZÜRICH Polizeidepartement wird Sicherheitsdepartement

Das Stadtzürcher Polizeidepartement heisst neu Sicherheitsdepartement. Dies ist das Augenfälligste an der Änderung der Gemeindeordnung (GO), die gestern mit 76,3 Prozent Ja-Stimmen gutgeheissen wurde. Der neue Name widerspiegelt die enge Zusammenarbeit von Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst und Zivilschutz und drückt die Aufgaben des Departements besser aus, die mehr sind als Polizeiarbeit. Zu den weiteren Änderungen gehört etwa, dass neu Archäologie, Bauarchiv und Denkmalpflege dem Hochbau- und nicht mehr dem Präsidialdepartement zugeordnet sind. Die Zuständigkeit für die Erwachsenenbildung ist zudem neu Aufgabe des Schul- und Sportdepartements. Die Gegner der Vorlage - FDP, SVP und AL - störten sich nicht am Inhalt der Änderungen, sondern vor allem am Zeitpunkt. (SDA)

Auf harmonischer Weltreise

Schlieren Die Harmonie lud im ausverkauften Salmensaal zur musikalischen Weltreise nach Jules Verne ein.

VON DAVID HUNZIKER (TEXT UND FOTO)

Besonders viel Applaus erntete die Harmonie Schlieren an diesem Abend, als sie sich in einer neuen musikalischen Disziplin versuchte: An einem Punkt des Konzerts versammelten sich sämtliche Musikerinnen und Musiker im hinteren Teil des restlos ausverkauften Salmensaals und gaben eine A-cappella-Nummer zum Besten. Auch ohne Instrumente machte die Harmonie dabei eine erstaunlich gute Figur.

Das Stück fügte sich gut in die Geschichte ein, an der das Galakonzert der Harmonie vom vergangenen Samstagabend aufgehängt war: Jules Vernes «In 80 Tagen um die Welt». Passepartout, der Diener des Protagonisten Phi-

leas Fogg, versuchte zu diesem Zeitpunkt nämlich gerade, sich auf den Strassen der japanischen Stadt Yokohama mit einigen Ständchen etwas Geld zu verdienen, um wieder zu seinem zuvor verlorenen Meister aufschliessen zu können. Vernes Roman beginnt damit, dass der reiche englische Gentleman Fogg eine hohe Summe darauf wettet, dass er die Erde in 80 Tagen umrunden könne.

Jedes Lied des Konzerts markierte eine Station auf Fogs Reise: Beim ersten Zwischenhalt in Paris etwa stimmte die Harmonie ein Stück aus dem Musical «Les Misérables» an. In Hong Kong ertönte eines aus dem James-Bond-Klassiker «The Man with the Golden Gun» von 1974, der unter anderem in der asiatischen Weltstadt spielt und in Dublin stimmte das Orchester eine Musical-Nummer aus «Lord of the Dance» an. Teil des Programms war auch der ursprünglich für die Opfer der Tsunami-Katastrophe von 2011 komponierte «Song for

Japan». Neben der geografischen Vielfalt sorgten auch die teilweise ausgefallenen Arrangements des Dirigenten Tobias Zwyer für ein abwechslungsreiches Musikerlebnis.

Spielerischer Rollenwechsel

Gekonnt führte der Schauspieler Christof Bühler am Konzertabend im eleganten Frack durch Vernes Geschichte und wechselte dabei zwischen den Rollen des Geschichtenerzählers, des Ansagers und des Stand-up-Comedian. Immer wieder konnte er das Publikum, zu dem auch Stadtpräsident Toni Brühlmann-Jecklin sowie einige Stadträte gehörten, zum Lachen bringen.

Als letzte Zugabe stimmte die Harmonie den Sechseläutenmarsch an, was ein paar Gäste besonders gefreut haben wird. Die Zunft zum Widder, welche die Harmonie Schlieren jeweils durch den Zürcher Traditionsumzug begleitet, hatte nämlich ebenfalls eine Delegation in den Salmensaal geschickt.



Beim Zwischenhalt in Paris spielte das Orchester ein Stück aus dem Musical «Les Misérables».

Die reformierte Kirche wird zum Filmstudio

Dietikon Die Stadtmusik widmet sich bei ihrem Konzert in der reformierten Kirche populären Filmmelodien.

VON DANIEL DIRIWÄCHTER (TEXT UND FOTO)

Fast 125 Jahre alt ist die Stadtmusik Dietikon und hat bis heute nichts von ihrer Strahlkraft eingebüsst. Die reformierte Kirche ist an diesem Samstag bis auf den letzten Platz gefüllt. Nicht nur deshalb ist der Auftritt für die Musiker ein besonderes Ereignis. «In einer Kirche zu spielen ist anders, als an anderen Auftrittsorten», sagt Präsidentin Mirjam Peter on ihrer Begrüssungsrede. Zudem würde der feierliche Rahmen für das Orchester und das Publikum der Start in die Weihnachtszeit markieren.

Der Auftakt des Konzerts ist dem ausgehenden «Jahr der Klarinette» gewidmet. Auf Initiative der Klarinetistin Daniela Jordi präsentieren die Dietiker Musikerinnen und Musiker der Musikschule, der Stadtjugendmusik sowie der Stadtmusik musikalische Geschichten, die bei «Peter und der Wolf» beginnen, über Mozart und traditionelle Volksmusik führen und beim Jazz enden. Angeführt werden sie vom Klarinetisten Daniel Schneider.

Die Kirche als Filmstudio

Nach dieser Einleitung erklingt die «Fanfare Festive» von Michael Geisler. Zusammen mit dem jetzt 60-köpfigen Orchester wähnt man sich wie in der Tonhalle – die Stadtmusik Dietikon liefert puren Musikgenuss. Mit dem Werk



Klarinetist Daniel Schneider.

«Machu Picchu» des japanischen Komponisten Satoshi Yagisawa wagt sich die Stadtmusik an ein besonderes Stück. «Es ist mit seinen vielen Taktwechseln und den teils ungewohnten Klängen eine Herausforderung», erklärt Mirjam Peter. Dann hat der Gastsolist Manuel Andrea mit seinem Marimbaphon und dem Werk «Marimba Duritebe» seinen Auftritt.

Kern des Konzerts sind aber populäre Filmmelodien: «Star Wars» erklingt und entführt das Publikum ins Universum. Dann schaut bei «Superman March» ein Superheld vorbei, ehe die Reise mit Melodien aus «Das Boot» unter Wasser weitergeht. Selektionen aus «Les Misérables» folgen. Mit Alan Silvestri's «Polar Express» endet das Konzert – zumindest fast. Als Zugabe erklingt ein Medley beliebter Blasmusikkompositionen.